



An die
Gemeinde Worpsswede
Herr Bürgermeister Schwenke,
Bauernreihe 1

27726 Worpsswede

Per Fax.: 312-39 sowie per Mail

Worpsswede, den 13. 12. 2019

Antrag zum Beschluss einer Klimastrategie für die Gemeinde Worpsswede sowie Mittelbereitstellung im Haushalt 2020

Sehr geehrter Herr Schwenke,

der Klimawandel ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Dabei müssen sich alle fragen lassen: Warum haben wir alle nicht früher gehandelt? Warum sind Beschlüsse der Weltgemeinschaft, der EU und der Bundesrepublik Deutschland gefasst, aber nicht umgesetzt worden?

Die Aussagen der seriösen Wissenschaftler beschreiben täglich ein immer düsteres Bild vom Zustand unseres Globus: Insektensterben, Verlust der Biodiversität, steigende Meeresspiegel, zunehmende starke Unwetter, nicht beherrschbare Waldbrände, Borkenkäfer-Plage durch Wetterveränderungen usw. Die Bundesregierung hat gerade vor kurzem mitgeteilt, dass sich Deutschland bereits um 1,5° C (Klimaziel lt. Pariser Abkommen aus 2015) erwärmt hat. Diese Aufzählung lässt sich beliebig lange weiterführen.

Ob das nun verabschiedete Klimapaket der Bundesregierung ausreichend ist, stellen ebenfalls etliche Wissenschaftler sehr in Frage. Die UWG Worpsswede schließt sich dieser Meinung an.

Die UWG Worpsswede fordert deshalb, dass Worpsswede eigene Anstrengungen unternimmt, um z.B. eine erhebliche Reduzierung der CO₂ Werte in unserer Kommune zu erreichen und die Gemeinde nachhaltig auszurichten. Aus unserer Sicht benötigen wir deshalb unbedingt eine eigene **Klimaschutzstrategie** auf dem Weg zur **klimaneutralen Kommune**.

Dabei sind aus Sicht der UWG alle Möglichkeiten der Kommune auszuschöpfen.

UWG Worpsswede, Jochen Semken, Ostendorfer Str. 16, 27726 Worpsswede
Tel.: 04792/93390, j.semken@hotel-buchenhof.de



Die bereits gefassten Beschlüsse zu den Blühstreifen auf kommunalen Flächen, zur Untersuchung der Möglichkeiten auf kommunalen Gebäuden Solaranlagen zu installieren, sowie der beschlossene Kompensationspool sind hierzu bereits ein erster Schritt.

Wenn Worpsswede seiner Verantwortung für den Natur- und Klimaschutz gerecht werden will, ist allerdings die Schrittgeschwindigkeit deutlich zu erhöhen.

Wichtig ist aus Sicht der UWG Worpsswede ebenfalls, dass die Gemeinde mit Ihren eigenen Liegenschaften und dem Fahrzeugpark Vorbildfunktion übernimmt, um auch unsere BürgerInnen zu überzeugen, aktiv den Weg zum Klimaschutz mitzugehen.

Entscheidend für die Akzeptanz bei BürgerInnen für klimaschonendes Leben und Wohnen sind deshalb umfangreiche Informationen in allen Bereichen. Zur Unterstützung dieses Zieles führt die Gemeinde zukünftig jährlich einen Klimaschutztage (ähnl. dem sozialen Tag) durch.

Im besten Fall hilft dies dann ebenfalls der örtlichen und regionalen Wirtschaft indem dadurch Aufträge generiert werden.

Im Einzelnen beantragt die UWG derzeit folgende Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen:

Energie

Ein wichtiger Baustein bei der Energiewende und damit effektivem Klimaschutz ist Energieeinsparung in allen Bereichen. Um BürgerInnen von klimaschonendem Verhalten zu überzeugen, hat die Kommune, wie beschrieben, eine wichtige Vorbildfunktion. Um dieser gerecht zu werden und außerdem künftig Kosten zu sparen, sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- Bereits vor einigen Jahren hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, ein Energiegutachten für alle kommunalen Gebäude erstellen zu lassen. Dies ist bisher im Jahre 2015 nur im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes unter Federführung des Landkreis Osterholz für das Rathaus, die Sporthalle sowie den Kindergarten Südwede erfolgt. Für alle anderen Gebäude der Kommune (z.B. Bildungszentrum Hüttenbusch, Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehrgerätehäuser, Kindergärten, Hallenbad, Galerie Altes Rathaus) beantragen wir dieses hiermit erneut. Mittel hierfür sind in den Haushalt 2020 einzustellen. Mit diesen Ergebnissen wird umgehend ein Prioritätenplan zur energetischen Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude erstellt.



- Desweiteren ist ein regelmäßiger Energiebericht für die gemeindeeigenen Liegenschaften zu erstellen. Hier werden die Fortschritte und Energieeffizienzmaßnahmen ausführlich beschrieben und dokumentiert. Damit verfügt die Gemeinde Worpswede dann über ein fundiertes Energie- und Wassermanagementsystem, das Wissen und Verantwortung bündelt und erste Voraussetzung für die systematische Senkung der Energieverbräuche und -kosten ist. Um das wirklich ambitionierte Ziel, im Jahr 2050 den Gebäudebestand weitgehend klimaneutral, also ohne CO₂-Emissionen, zu betreiben, muss heute schon der Stand der Technik genutzt werden. Die Europäische Union sieht in der EU-Gebäuderichtlinie 2010 vor, dass ab 2020 nur noch Fast-Null-Energiegebäude gebaut werden. Dabei sind sowohl die Energie für die Heizung, das Warmwasser, Lüftung und Kühlung gemeint. Öffentliche Gebäude müssen bereits ab 2019 diese hohen Anforderungen erfüllen. Bei jeder Sanierung oder Neubau ist die Prüfung des Einsatzes von erneuerbaren Energien obligatorisch.
- Bei anstehenden Maßnahmen sowie Investitionen (PV-Anlagen auf Dächern, energetische Sanierung von Gebäuden,...) sollen die Jahreskosten (Abschreibungen, Finanzierungs- und Betriebskosten) im o.g. Energiebericht ausgewiesen werden und den aktuellen Betriebskosten (also z.B. weiterhin Heizen ohne Sanierung, Strom allein durch Zukauf,...) gegenüber gestellt werden, um aufzuzeigen, dass Klima-Investitionen nicht nur ökologisch sinnvoll sind, sondern sich langfristig wirtschaftlich rechnen und den Haushalt entlasten.
- Als Erfolg versprechend zur Energieeinsparung hat sich auch das Schaffen von zusätzlichen Anreizen für Nutzer und Mitarbeiter kommunaler Liegenschaften herausgestellt. Ziel dabei ist, die Motivation und das Eigeninteresse zu erhöhen, Energie effektiv und nachhaltig zu nutzen. Neben ökonomischen Anreizen können dabei auch zusätzliche Wertschätzung und Anerkennung für die erbrachten Leistungen zum Ziel führen.
Besonders wirkungsvoll ist die Erfolgsbeteiligung von Hausmeistern, da sie eine Schlüsselrolle in den Liegenschaften innehaben. Sie kennen das Gebäude und deren Nutzer am besten, ihnen sind die Schwächen und Stärken des Gebäudes bekannt. Durch ihr Tun sind Hausmeister unmittelbar am Erfolg von Energieeinsparmaßnahmen beteiligt. Untersuchungen zeigen, dass sie den Energieverbrauch eines Gebäudes um 20 Prozent und mehr verringern können. Voraussetzung dafür sind allerdings qualifizierte und motivierte Hausmeister, die sich in der Rolle des Energiemanagers sehen. Dies kann nur mit regelmäßigen Schulungen und



Gesprächen erreicht werden. Neben dem Grund- und Fachwissen, das für das Ausfüllen dieser Rolle notwendig ist, gehören auch Anerkennung und Motivation dazu.

- Die Gemeinde führt in den Grundschulen und den gemeindeeigenen Kindergärten ein Prämienmodell zur Einsparung von Energiekosten ein. Beispielhaft soll das bundesweite Prämienmodell „Fifty-fifty“ sein. Mit dem „Fifty-fifty“-Prämienmodell motiviert die Gemeinde Worpsswede seine eigenen Schulen und Kindergärten beziehungsweise seine Nutzer verstärkt zum Energie sparen. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Strom, Wärme und Wasser können Nutzer ihren Energieverbrauch aus Erfahrung um fünf bis sogar fünfzehn Prozent drosseln. So profitieren nicht nur die Gemeinde Worpsswede, sondern auch die Einrichtungen selbst von den Bemühungen um einen niedrigen Energie- und Wasserverbrauch.
- Um den Antrag der CDU zur Untersuchung der Möglichkeit der Nutzung von Photovoltaik auf gemeindeeigenen Gebäuden bei positivem Ergebnis konsequent kurzfristig umzusetzen, werden bereits für den Haushalt 2020 Mittel für die Anschaffung gemeindeeigener Photovoltaik-Anlagen eingesetzt. Mittelfristiges Ziel ist es, alle Liegenschaften soweit baulich möglich, konsequent mit Photovoltaik-Anlagen zur Energieerzeugung auszustatten.
- Die Gemeinde Worpsswede unterstützt desweiteren aktiv (fachlich) mögliche Interessenten für Bürgersolarkraftwerke.
- Bei der nächsten Möglichkeit stellt die Gemeinde Worpsswede für Ihre Liegenschaften auf Strom aus regenerativen Quellen um. Mögliche Mehrkosten sind ein sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz und damit vertretbar im Sinne einer nachhaltigen Haushaltsführung.

Mobilität

In einer ländlichen Gemeinde wie Worpsswede ist eine umfangliche Mobilitätswende ohne Individualverkehr nur eingeschränkt möglich. Trotzdem sind auch in diesem Bereich Anstrengungen zum Klimaschutz zu unternehmen und BürgerInnen zu umweltbewussterer Mobilität zu motivieren.

Detaillierte Themen aus Sicht der UWG sind z.B.:

UWG Worpsswede, Jochen Semken, Ostendorfer Str. 16, 27726 Worpsswede
Tel.: 04792/93390, j.semken@hotel-buchenhof.de



- Die Gemeinde setzt sich verstärkt für eine noch engere Taktung der Buslinien 640 und 670 ein, um BürgerInnen einen attraktiven ÖPNV zu bieten. Das gleiche gilt für die Wiederinbetriebnahme des Moorexpress.
- Zur Reduzierung von Immissionen und zur Steigerung der Sicherheit von innerörtlichem Fahrrad- und Fußgängerverkehr verfolgt die Gemeinde intensiv das Ziel aus dem Gemeindeentwicklungsprozess, der Reduzierung der innerörtlichen Geschwindigkeit in der Ortschaft Worpswede auf Tempo 30. Wenn möglich und sinnvoll, wird dieses Ziel ebenfalls in den übrigen Ortschaften verfolgt.
- Zur Sanierung der Fuß- und Radwege bzw. für mögliche Markierungen von sicheren Radfahrspuren auf vorhandenen Fahrbahnen werden bereits im kommenden Haushalt zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt.
- Bei Fahrzeugbeschaffungen der Gemeinde wird zukünftig der CO₂-Ausstoß berücksichtigt. D.h. z.B. bei Dienstwagen wird soweit möglich auf E-Mobilität umgestellt.

Bauliche Entwicklung bzgl. Moorschutz

Die Landschaft ist in vielen Bereichen der Gemeinde Worpswede von Moor geprägt. Der Anteil aller klimaschutzrelevanten Böden (Moore im weiteren Sinne) in der Gemeinde Worpswede nimmt ca. 2/3 der Gemeindefläche ein. Das ist deutlich mehr als im Landesdurchschnitt (Niedersachsen 8 %). Moor ist ein großer und wichtiger CO₂-Speicher. Ein großer Abbau von Moor zur Nutzung der Flächen für Wohnungsbau (wie im Quartier am Wald letztlich leider geschehen) ist zukünftig aus Klimaschutzgründen unbedingt zu vermeiden. Sollte eine Bebauung auf Moorflächen im Einzelfall unvermeidbar sein, wird zukünftig festgelegt, dass Fundamente mit Pfahlgründung, wie früher im Moor üblich, zu erfolgen haben.

Im Rahmen der Neuaufstellung sowie Änderung von B-Plänen wird zukünftig dem Klimaschutz besonders Rechnung getragen. Dies erfolgt u.a. mit folgenden Maßnahmen:

- Die neu zu bauenden Häuser werden konsequent nach Süden ausgerichtet, um eine effektive Nutzung der Sonnenenergie zu ermöglichen.



- Einfriedigungen werden aus Hecken bzw. Gehölzstreifen mit heimischen Sorten erstellt, ggfs. auch als Hinterpflanzung von Zäunen.
- Nach § 9 NBauO müssen nicht überbaute Flächen der Baugrundstücke Grünflächen sein, sofern sie nicht für eine andere Nutzung erforderlich sind. D.h. sogenannte Schottergärten sind nicht erlaubt. Wenn bereits vorhanden, wird auf Bürger eingewirkt, diese Vorschrift zu befolgen.
- Bei zusammenhängenden Bauvorhaben wird zur Wärmeversorgung auf Nahwärmesysteme hingewirkt, möglichst mit Einsatz regenerativer Brennstoffe.
- Das bereits beschlossene Kompensationskonzept soll zum Ziel haben, bei Eingriffen in den Naturhaushalt den Kompensationsbedarf gebündelt in Flächenpools zu konzentrieren. Dadurch können oftmals Maßnahmen räumlich und zeitlich unabhängig vom Eingriffsvorhaben durchgeführt. Feuchtgebietenentwicklung z.B. setzt i.d.R. arrondierte Flächen in öffentlicher Hand voraus, auf denen der Wasserhaushalt optimiert werden kann. Deshalb ist hierfür das Konzept von Flächenpools besonders geeignet. Durch die Reduzierung der Nutzungsintensität und die Anhebung der Bodenwasserstände können die Treibhausgasemissionen auf Moorböden im Vergleich von Acker/Grünland (intensiv) mit Grünland (Extensiv, nass) auf ca. 1/3 abgesenkt werden. Eine Nutzung bleibt möglich, allerdings mit stark herabgesetzter Produktivität. Aufgrund der vielfältigen Synergieeffekte dienen Moorvernässungen nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch der Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Erhaltung der Bodenfunktionen sowie der Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes. Durch den hohen Mooranteil in der Gemeinde Worpsswede, ist diese Maßnahme besonders effektiv für den Klimaschutz.

Klimaschutzbeauftragter

Die vorgenannten Anträge und Maßnahmen erfordern aus Sicht der UWG eine personelle Stärkung der Gemeindeverwaltung. Derzeit beteiligt sich die Gemeinde an den Kosten für den Energiemanager im Landkreis Osterholz. Da der Klimawandel zunehmend voranschreitet, sind aus Sicht der UWG Worpsswede jedoch zusätzliche Anstrengungen zum Umsetzen von kommunalen Klimazielen erforderlich. Vordringliches und kurzfristiges Ziel muss die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes sowie eines daraus folgenden Aktionsplanes sein. Da die derzeitige Personalsituation der Verwaltung (lt. Aussage des Bürgermeisters)



keine zusätzlichen Aktivitäten zulässt, wird eine zusätzliche **Personalstelle für einen Klimaschutzbeauftragten** mit folgender Aufgabenbeschreibung eingerichtet:

- Erstellung eines gemeindlichen Klimaschutzkonzeptes (Dieses ist erforderlich, um neben der strategischen Umsetzung der Ziele auch Förderanträge z.B. bei der Klimaschutzinitiative des Bundes zu stellen)
- Organisation und Umsetzung der bereits vorhandenen Beschlüsse (Blühstreifen auf gemeindeeigenen Flächen, Photovoltaik-Anlagen auf gemeindlichen Liegenschaften, Erarbeitung eines Kompensationskonzeptes)
- Betreuung der gemeindeeigenen Liegenschaften zu energetischen Themen
- Durchführung eines jährlichen Klimaschutztages für Worpssweder BürgerInnen unter Einbindung der örtlichen Wirtschaft
- Beantragung von Fördermöglichkeiten zur Umsetzung energetischer und klimarelevanter Maßnahmen
- Beratung und Unterstützung der Worpssweder BürgerInnen zu klimarelevanten Themen.
- Initiierung von Projekten zur nachhaltigen Wirtschaftsweise, evt. In Zusammenarbeit mit dem INA (Informationszentrum für Nachhaltigkeit)

Zur Refinanzierung dieser Stelle ist ein Förderantrag bei der Klimaschutzinitiative des Bundes zu stellen. Ebenso sind selbstverständlich für weitere, gerade auch investive Maßnahmen, Förderanträge zu stellen.

Wir bitten um Beratung dieses Antrages in den zuständigen Gremien und um Berücksichtigung von entsprechenden Mitteln im Haushalt 2020

Für die UWG Worpsswede

Jochen Semken